

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Sei gerne bei den Alten, und wo ein weiser Mann

D-DS Mus ms 449-31

GWV 1141/41 ¹

RISM ID no. 450006649 ²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450006649>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Sei gerne bey den Alten, und wo ein weiser Mann
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Sei gerne bey den Alten, und wo ein weiser Mann
Noack ³	Seite 59	Sei gerne bei den Alten.
Katalog	—	Sey gerne bey den Alten, und/wo ein weiser Mann/a/ 2 Clarin/Tymp. F. G. A. C./2 Hautb./2 Violin/Viola/ Canto/Alto/Tenore/Basso/e /Continuo./Fest.Trinit./1741.
RISM	—	Sey gerne bey den Alten, und wo ein weiser Mann a 2 Clarin Tymp. F. G. A. C. 2 Hautb. 2 Violin Viola Canto Alto Tenore Basso e Continuo. Fest. Trinit. 1741.

GWV 1141/41:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 449-31	Umschlag _{Graupner} : 174 31 Umschlag _{N.N.} : 174 31.

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r -8 ^v ; alte Zählung(en): Bogen 1-4 ⁴
Umschlag _{Graupner}	fol. 9 ^r (vom Umschlag _{Graupner} die 1. Seite)
Umschlag _{N.N.}	Keine Zählung angegeben.
Stimmen	fol. 9 ^v -10 ^v : Continuo. fol. 11 ^r -31 ^v : VI ₁ , ..., B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Fest. Trinit.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. May: 1741 ⁵
	Umschlag _{Graupner}	7 ^r	Fest. Trinit. 1741 Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	33 ¹ Jahrgang 1741.
Noack	Seite 59	—	V. 1741, Trin.
Katalog	—	—	Autograph Mai 1741.
RISM	—	—	Autograph 1741

Anlass (Datum):

Sonntag Trinitatis 1741 (Fest Trinitatis; 28. Mai 1741)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	<i>I. N. I.</i> (In Nomine Jesu ⁶)
		8 ^v	Soli Deo Gloria

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

⁴ 1. Bogen ohne Zählung.

⁵ Datum der Fertigstellung der Kantate.

⁶ Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzungsliste auf Umschlag Graupner (fol.9^r):

[Cantata] a	Stimmen	fol. ⁷	Bezeichnung auf der Stimme
2 Clarin.	1 Cln ₀₁	25 ^r	C. Clarino 1.
	1 Cln ₀₂	26 ^r	C. Clarino 2.
Tymp.F.G.A.C.	1 Timp	27 ^r	Týmpan F. G. A. c.
2 Hautb.	1 Ob ₁	22 ^r –23 ^r	Hautbois. 1
	1 Ob ₂	24 ^{r-v}	Hautbois. 2.
2 Oboi di Selva. ⁸	—	—	—
2 Violin	2 Vl ₁	11 ^r –12 ^r	Violino. 1.
		13 ^r –14 ^v	Violino. 1.
	1 Vl ₂	15 ^r –16 ^r	Violino. 2.
Viola	1 Va	17 ^{r-v}	Viola.
(Violone) ⁹	2 Vlne	18 ^r –19 ^r	Violone.
		20 ^r –21 ^v	Violone
(Fagott) ¹⁰	1 Fag	—	—
Canto	1 C	C: 28 ^{r-v}	Canto.
Alto	1 A	A ¹¹ : 29 ^r	Alto.
Tenore	1 T	T ¹² : 30 ^r	Tenore.
Basfo	1 B	B: 21 ^{r-v}	Bafo.
e Continuo.	1 Cont	9 ^v –10 ^v	Continuo (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 21,0 cm x 35,0 cm.

Die **Stimmen** Cln_{01,2}, Timp, Ob_{1,2}, Vl_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Stimme \ Satz	1 (Dic- tum)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Rez)	7 (Choral- strophe)
Cln _{01,2}	x						x
Timp	x						x
Ob ₁	x		x		x		x
Ob ₂	x		x				x
Fag			x				
Vl _{1,2}	x		x		x		x
Va	x		x		x		x
C	x			x	x		x
A	x						x
T	x						x
B	x	x	x			x	x
BC (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x	x

⁷ Nicht angegebene folii sind leer.

⁸ Die Besetzung mit 2 Oboi di Selva wurde mit Bleistift gestrichen.

⁹ • In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).
• Die 2. Vlne-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.

¹⁰ • In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).
• Die Mitwirkung eines Fagotts ist z. B. aus den Vlne-Stimmen ersichtlich (Eintrag Fag.; Fagott. u. ä.).

¹¹ A: Jahreszahl 1741. (29^v, Rotstift, rechts unten).

¹² T: Jahreszahl 41. (30^v, Rotstift, rechts unten).

Textbuch:

Original:

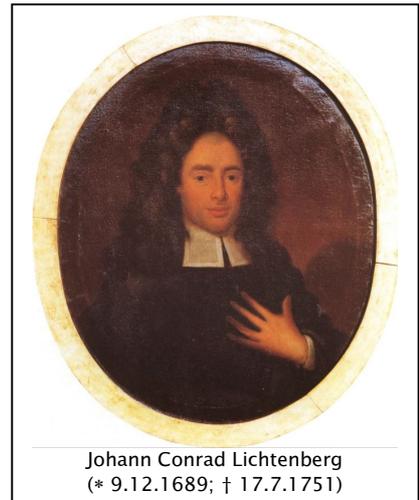
Original verschollen.

Titelseite¹³:

Worte / Zur / Erbauung, / In / Poetischen Texten /
Zur / Kirchen-Music, / In der / Hochfürstl. Schloß-
Capelle / Zu / DARMSTADT, / Auf / Das
1741.ſte Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Ey-
lau, Fürstl. Heſſiſ. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten¹⁴, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Kirchenjahr:

27.11.1740 – 2.12.1741.

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Sei gerne bei den Alten, und wo ein weiser Mann ist, zu dem halte dich. Höre gern Gottes Wort und merke die guten Sprüche der Weisheit.

[Das Buch Jesus Sirach 6, 35]¹⁵

7. Satz:

Choralstrophe:

Säub're meinen Sündengeist | von der Weltlust allermeist. | Ach, erwecke meinen Sinn,
| dass ich nicht sei, was ich bin.

[7. Strophe des Chorals „Jesus, Retter in der Not“ von **Ernst Christoph Homburg**
(* 1.3.1607 in Mihla bei Eisenach; † vor dem 27.6.1681 in Naumburg a. d. Saale)]¹⁶

Lesungen zum Sonntag Trinitatis gemäß Perikopenordnung¹⁷:

Epistel: Brief des Paulus an die Römer 11, 33–36:

33 O Welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind sein Gerichte und unerforschlich seine Wege!

34 Denn wer hat des HERRN Sinn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen?

35 Oder wer hat ihm etwas zuvor gegeben, dass ihm werde wiedervergolten?

36 Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

¹³ Abgedruckt bei *Noack*, S. 13; die Formatierungen in *Fraktur* bzw. *Garamond* sind bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

¹⁴ Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerrinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

¹⁵ Text nach der *LB 1912*:

Sir 6, 35 Sey gern bey den Alten / vnd wo ein weiser Man ist / zu dem halte dich. Höre gern Gottes wort / vnd mercke die gute Sprüche der weisheit.

Text nach der *Gute Nachricht Bibel*:

Sir 6, 35 Hör aufmerksam zu, wenn von Gott und seinem Willen geredet wird. Achte darauf, dass dir kein lehrreiches Wort entgeht!

Text nach der *Einheitsübersetzung*:

Sir 6, 35 Lausche gern jeder ernsten Rede, keinen Weisheitsspruch lass dir entgehen!

¹⁶ Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

¹⁷ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

Evangelium: Johannesevangelium 3, 1–15:

- 1 Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster unter den Juden.
- 2 Der kam zu Jesu bei der Nacht und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, dass du bist ein Lehrer von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.
- 3 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.
- 4 Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden wenn er alt ist? Kann er auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden?
- 5 Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Es sei denn dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.
- 6 Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.
- 7 Lass dich's nicht wundern, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuem geboren werden.
- 8 Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. Also ist ein jeglicher, der aus dem Geist geboren ist.
- 9 Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie mag solches zugehen?
- 10 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Bist du ein Meister in Israel und weißt das nicht?
- 11 Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und zeugen, was wir gesehen haben; und ihr nehmt unser Zeugnis nicht an.
- 12 Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage, wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde?
- 13 Und niemand fährt gen Himmel, denn der vom Himmel herniedergekommen ist, nämlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist.
- 14 Und wie Mose in der Wüste eine Schlange erhöht hat, also muss des Menschen Sohn erhöht werden,
- 15 auf das alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1_{a,b}, 2, ..., 7)¹⁸ stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleunden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Straktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eüre* oder *verleunden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *u*: *ü* statt *u* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *feüß* als auch *feuß*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

¹⁸ Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH*: 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 7.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Sei gerne bei den Alten, gerne bei den Alten, ...“
nur „Sei gerne bei den Alten, ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breittopf-Fraktur wurde der Font **F Breittopf**,
 - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-21te Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**¹⁹: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-449-31>.
- **URN**: urn:nbn:de:tuda-tudigit-17836.
- **Datum der Links**: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften**:
Kopien einer Abschrift des Satzes 1 (Chor „Sei gerne bei den Alten“) von der Hand Rincks s. Mus ms. 1697/33 (gemäß Fr 114).
- **Veraltete Wörter und Wendungen**:
Lichtenberg verwendet an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung], jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung.
- **Kurzer Hinweis auf die Kantate**:
Siehe *Noack CG-Kirchenmusiken, S. 33-34*.
(Bemerkungen zu dem Einleitungssatz für Streicher [Satz 1a, T. 1-6]).

Veröffentlichungen:

Nicht bekannt.

Konzertante Aufführungen:

Nicht bekannt.

¹⁹ ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

Kantatentext

Mus ms 449-31	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1 a)	1 ^r	Sonata ²⁰	Sonata	Sonata
1 b)	1 ^r	Dictum ²¹ (<i>Clno_{1,2}, Timp, Ob_{1,2}; C, A²², T, B; Bc</i>)	Dictum (<i>Clno_{1,2}, Timp, Ob_{1,2}; C, A, T, B; Bc</i>)	Dictum ²³ (<i>Clno_{1,2}, Timp, Ob_{1,2}; C, A, T, B; Bc</i>)
		Seÿ gerne bey den Alten u. wo ein weißer ²⁴ Mann ist zu dem halte dich Höre gern Gottes Wort u. mercke die guten Sprüche der Weißheit.	Seÿ gerne bey den Alten u. wo ein weißer Mann ist zu dem halte dich Höre gern Gottes Wort u. mercke die guten Sprüche der Weißheit.	Sei gerne bei den Alten, und wo ein weiser Mann ist, zu dem halte dich. Höre gern Gottes Wort und merke die guten Sprüche der Weisheit.
2	3 ^v	Recitativo secco (<i>B; Bc</i>)	Recitativo secco (<i>B; Bc</i>)	Secco-Rezitativ (<i>B; Bc</i>)
		Ach Jesu großer Meister	Ach Jesu großer Meister	Ach Jesu, großer Meister,
		wer ist so weiß u. klug u. wer so treu wie Du,	wer ist so weiß u. klug u. wer so treu wie Du,	wer ist so weis' und klug und wer so treu wie Du!
		Du übertriffst die klügsten Geister	Du übertriffst die klügsten Geister	Du übertriffst die klügsten Geister
		u. niemand hört Dir zu.	u. niemand hört Dir zu.	und niemand hört Dir zu.
		Die Welt schämt sich	Die Welt schämt sich	Die Welt schämt sich,
		in Deine Schul zu gehen	in Deine Schul zu gehen	in Deine Schul' zu gehen.
		sie siehet Deiner Weißheit Höhen ²⁵	sie siehet Deiner Weißheit Höhen	Sie siehet Deiner Weisheit Höhen
		als Irrthum ja als Thorheit an	als Irrthum ja als Thorheit an	als Irrtum, ja, als Torheit an.
		du stolze Welt du irrest dich	du stolze Welt du irrest dich	Du stolze Welt, du irrest dich.
		Kom lerne hier ist der die Bahn	Kom lerne hier ist der die Bahn	Komm, lerne: Hier ist, der die Bahn,
		den Weg zum Himmel zeigen kan.	den Weg zum Himmel zeigen kan.	den Weg zum Himmel zeigen kann.

- ²⁰ • Tempoangabe Graupners: Grave.
• Bezeichnung (kurze) Sonata bei Noack *CG-Kirchenmusiken*, S. 33.
- ²¹ Tempoangabe Graupners: Alla breve.
- ²² A-Stimme: Im Dictum irreführende Taktstriche.
- ²³ Sir 6, 35.
- ²⁴ Im Titel der Kantate lautet die Schreibweise *weiser*.
- ²⁵ B-Stimme, T. 11, Schreibweise: *hohen* statt *Höhen*.

3	3 ^v	Aria (<i>Ob_{1,2}, VI_{1,2}, Va, Fag; B; Bc</i>)	Aria (<i>Ob_{1,2}, VI_{1,2}, Va, Fag; B; Bc</i>)	Arie (<i>Ob_{1,2}, VI_{1,2}, Va, Fag; B; Bc</i>)
		Die Weißheit Jesu köm̄t von oben	Die Weißheit Jesu köm̄t von oben	Die Weisheit Jesu kommt von oben,
		der Witz der Welt ist ihr <i>ôt</i> ²⁶ gleich. ☉	der Witz der Welt ist ihr <i>ôt</i> gleich. ☉	der Witz ²⁷ der Welt ist ihr nicht gleich. ☉
		Wer ihre Sprüche merckt u. ehret	Wer ihre Sprüche merckt u. ehret	Wer ihre Sprüche merkt und ehret,
		der wird zum Himmelreich gelehret	der wird zum Himmelreich gelehret	der wird zum Himmelreich gelehret,
		ihr Rath macht auch die Ärmsten reich.	ihr Rath macht auch die Ärmsten reich.	ihr Rat macht auch die Ärmsten reich.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	5 ^{v, 28}	Recitativo secco (<i>C; Bc</i>)	Recitativo secco (<i>C; Bc</i>)	Secco-Rezitativ (<i>C; Bc</i>)
		Lacht <i>ôt</i> ihr Weissen dießer Welt,	Lacht <i>ôt</i> ihr Weissen dießer Welt,	Lacht nicht, ihr Weisen dieser Welt,
		wen̄ euch deß großen Lehrers Rath	wen̄ euch deß großen Lehrers Rath	wenn euch des großen Lehrers Rat,
		den Er zur Seeligkeit gegeben	den Er zur Seeligkeit gegeben	den Er zur Seligkeit gegeben,
		verächtlich hält ²⁹ u. <i>ôt</i> gefällt.	verächtlich hält u. <i>ôt</i> gefällt.	verächtlich scheint ³⁰ und nicht gefällt.
		Der Pfad	Der Pfad	Der Pfad
		ist freylich schmal der uns zum Leben	ist freylich schmal der uns zum Leben	ist freilich schmal, der uns zum Leben
		in jene Höhen führt.	in jene Höhen führt.	in jene Höhen führt.
		Der alte Mensch kan ihn <i>ôt</i> gehen	Der alte Mensch kan ihn <i>ôt</i> gehen	Der alte Mensch kann ihn nicht gehen,
		er muß erst neu gebohren seyn.	er muß erst neu gebohren seyn.	er muss erst neu geboren sein.
		Ihr Zweifler redet nur <i>ôts</i> ³¹ drein	Ihr Zweifler redet nur <i>ôts</i> drein	Ihr Zweifler, redet nur nichts drein.
		der Satz steht fest: Wen Gott <i>ôt</i> neu gebiert	der Satz steht fest: Wen Gott <i>ôt</i> neu gebiert	Der Satz steht fest: Wen Gott nicht neu gebiert,
		der kan das Himmelreich in Ewigkeit <i>ôt</i> sehen.	der kan das Himmelreich in Ewigkeit <i>ôt</i> sehen.	der kann das Himmelreich in Ewigkeit nicht sehen.
5	6 ^v	Aria ³² (<i>Ob₁, VI_{1,2}, Va; C; Bc</i>)	Aria (<i>Ob₁, VI_{1,2}, Va; C; Bc</i>)	Arie (<i>Ob₁, VI_{1,2}, Va; C; Bc</i>)
		Alter Sinn weg auß dem Herzen	Alter Sinn weg auß dem Hertenzen	Alter Sinn, weg aus dem Herzen,
		hier muß alles anderst seyn. ☉ ³³	hier muß alles anderst seyn. ☉	hier muss alles anders sein! ☉

²⁶ *ôt* = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

²⁷ „Witz“: Hier im Sinne von „Verstand“, „Klugheit“ gebraucht (vgl. *WB Grimm, Bd. 30, Sp. 861*; Stichwort *Witz*).

Vgl. auch die bei *Duden-Online* angegebenen Synonyme: „Klugheit“, „Findigkeit“, „Geistesschärfe“, „Scharfsinn“, „Esprit“.

²⁸ Das C-Rezitativ beginnt – um kostbares Papier zu sparen – bereits mit zwei Zeilen auf fol. 5^v unter der B-Arie (Fortsetzung und Ende auf fol. 6^r [ebenfalls mit zwei Zeilen]).

²⁹ C-Stimme, T. 4, Schreibfehler: hält statt scheint;

C-Stimme, T. 4: scheint.

³⁰ Vgl. vorangehende Fußnote.

³¹ *ôts* = Abbraviatur für nichts [vgl. Erläuterung zu *ôt* in *Grun, S. 262*].

³² Spielanweisung Graupners (für *VI_{1,2}, Va*): Sordin.

³³ C-Stimme, T. 38: Das Zeichen ☉ fehlt.

		Sprich nichts drein	Sprich nichts drein	Sprich nichts drein,
		Gottes Geist Sein Wort u. Gaben	Gottes Geist Sein Wort u. Gaben	Gottes Geist, Sein Wort und Gaben
		sollen hier die Oberhand	sollen hier die Oberhand	sollen hier die Oberhand
		mir zum Schmuck u. Seegen haben	mir zum Schmuck u. Seegen haben	mir zum Schmuck und Segen haben.
		steht mein Herz in solchem Standt	steht mein Hertz in folchem Standt	Steht mein Herz in solchem Stand,
		O so ist der Himmel mein.	O so ist der Himmel mein.	o, so ist der Himmel mein.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	8 ^r	Recitativo secco (<i>B; Bc</i>)	Recitativo secco (<i>B; Bc</i>)	Secco-Rezitativ (<i>B; Bc</i>)
		Danck Dir	Danckt Dir	Dankt Dir,
		Du großer Lehrer auß der Höhe	Du großer Lehrer auß der Höhe	Du großer Lehrer aus der Höhe,
		die Welt sehr schlecht	die Welt sehr schlecht	die Welt sehr schlecht
		für Deinen Unterricht	für Deinen Unterricht	für Deinen Unterricht,
		so ist mein Herz von solcher Gattung nicht.	so ist mein Hertz von solcher Gattung nicht.	so ist mein Herz von solcher Gattung nicht.
		Ich gehe	Jch gehe	Ich gehe,
		was Deine Vorschrift fordert ein.	was Deine Vorschrift fordert ein.	was Deine Vorschrift fordert, ein.
		Was die mich lehrt das ist mir recht	Was die mich lehrt das ist mir recht	Was die mich lehrt, das ist mir recht.
		vollbringe nur Dein [Werck] ³⁴ in mir	vollbringe nur Dein [Werck] in mir	Vollbringe nur Dein Werk ³⁵ in mir,
		mein Herz sey Dein.	mein Hertz sey Dein.	mein Herz sei Dein.
7	8 ^r	Choralstrophe (<i>Cln_{o1,2}, Timp, Ob_{1,2}; C, A, T, B; Bc</i>)	Choralstrophe (<i>Cln_{o1,2}, Timp, Ob_{1,2}; C, A, T, B; Bc</i>)	Choralstrophe ³⁶ (<i>Cln_{o1,2}, Timp, Ob_{1,2}; C, A, T, B; Bc</i>)
		Säubre meinen Sünden Geist	Säubre meinen Sünden Geist	Säub're meinen Sündengeist
		von der Welt Lust allermeist	von der Welt Lust allermeist	von der Weltlust allermeist.
		ach erwecke meinen Sinn	ach erwecke meinen Sinn	Ach, erwecke meinen Sinn,
		daß ich nicht sey was ich bin.	daß ich nicht sey was ich bin.	dass ich nicht sei, was ich bin.
—	8 ^v	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

³⁴ Partitur, T. 10, Schreibfehler: Das Wort **Werck** fehlt (jedoch nicht in der B-Stimme)..

³⁵ Vgl. vorangehende Fußnote.

³⁶ 7. Strophe des Chorals „Jesu, Retter in der Not“ von Ernst Christoph Homburg (* 1.3.1607 in Mihla bei Eisenach; † vor dem 27.6.1681 in Naumburg a. d. Saale).

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/05.10.2017.
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Jesu, Retter in der Not »

Verfasser des Chorals:

Ernst Christoph Homburg (* 1.3.1607 in Mihla bei Eisenach [in älterer Literatur findet man häufig 1605³⁷]; † vor 27. Juni 1681 in Naumburg a. d. Saale) [27.6.1681: Beisetzung]); vielseitiger lyrischer Poet, evangelischer Kirchenlieddichter und Übersetzer der Barockzeit; 1648 Aufnahme als „Der Keusche“ in die Fruchtbringende Gesellschaft³⁸.

Erstveröffentlichung:

1659; *GB Homburgs Geistliche Lieder 1659, Teil I, S. 48–52.*

Choral verwendet in:

Mus ms 449–31 (GWV 1141/41): 7. Strophe (Säubre meinen Sünden Geist)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 449–31:

- *CB Graupner 1728, S. 76:*
Melodie zu Jesu Retter in | der Noth; von Graupner in der Kantate mit leichten Änderungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 158:*
Melodie zu Jesu, Retter in der Noth! gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 76.*
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle:* —
- *Zahn, Bd. I, S. 321–322, Nr. 1204–1206:*
Die unter der Nr. **1204** angegebene Melodie stimmt (mit leichten Änderungen) mit der von Graupner verwendeten überein.

Hinweise, Bemerkungen:

—

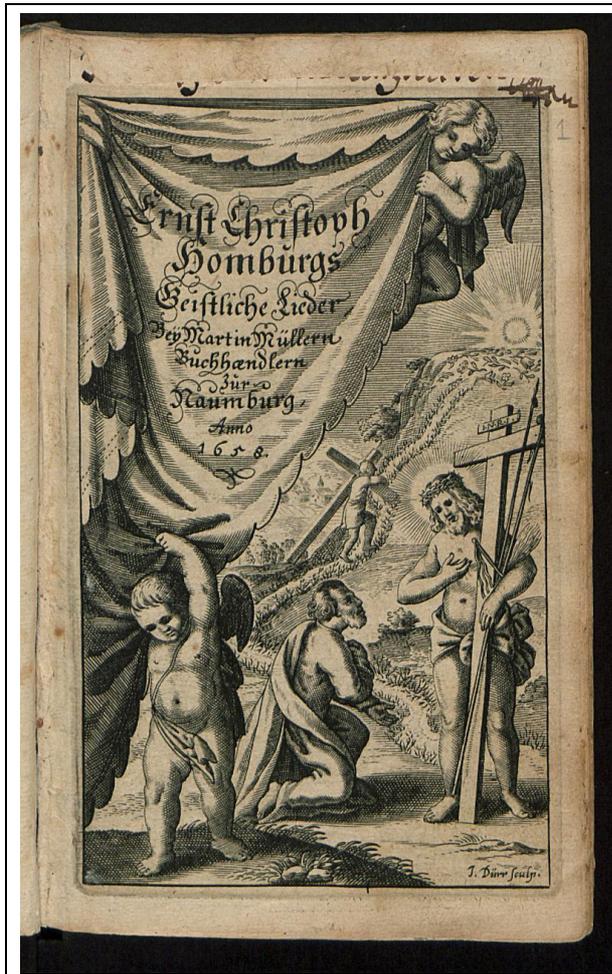


³⁷ *bkk1, Wikipedia.*

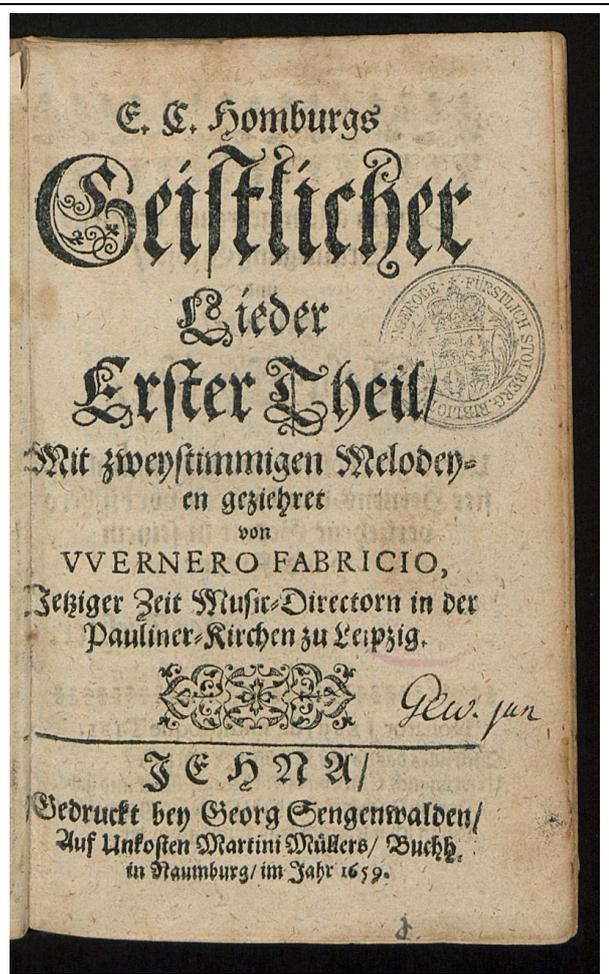
³⁸ Die **Fruchtbringende Gesellschaft** (lat. *societas fructifera*), nach ihrem Emblem, dem „indianischen Palmbaum“ auch bekannt als **Palmenorden**, war mit 890 Mitgliedern die größte literarische Gruppe des Barocks. Gegründet am 24. August 1617 in Weimar; nach Juni 1680 langsam ausgestorben. Neugründung am 18. Januar 2007 in Köthen als *Neue Fruchtbringende Gesellschaft zu Köthen/Anhalt e. V. – Vereinigung zur Pflege der deutschen Sprache.*

Versionen des Choral:

Originalversion aus dem *GB Homburgs Geistliche Lieder 1659, Teil I, S. 48–52:*



GB Homburgs Geistliche Lieder 1659, Teil I
Titelkupfer



GB Homburgs Geistliche Lieder 1659, Teil I
Titelseite

48 Zomburgs geistlicher Lieder

CANTUS.

Jesu / Retter in der Noth /
 Jesu / wahres Seelen-Brodt /
 Du mein Hort und mein Panier /
 öffne mir die Himmels-Thür.

BAS-

GB Homburgs Geistliche Lieder 1659, Teil I
 Seite 48

Erster Theil. 49

BASSUS.

Jesu / Retter in der Noth /
 Jesu / wahres Seelen-Brodt /
 Du mein Hort / und mein Panier /
 öffne mir die Himmels-Thür.

D 3 Jesus

GB Homburgs Geistliche Lieder 1659, Teil I
 Seite 49

Jesus Sündentilger.

^{1.}
Jesu/ Retter in der Noht/
 Jesu/wahres Seelen-Brodt/
 Du mein Hort und mein Panier/
 Deffne mir die Himmels-Thür.

^{2.}
 Freye mich der Sünden-Last/
 Wie du mir versprochen hast/
 O du meines Heils ein Horn/
 Stille deines Vaters Zorn.

^{3.}
 Wende seinen herben Grim/
 Meine Plagen von mir nim/
 Laß des wahren Glaubens Licht
 Ja bey mir verleschen nicht.

^{4.}
 Schau/Jesu/meine Noht/
 Ohne dich/so bin ich todt/
 Ohne dich ist ganz dahin
 Meines Herzens Muht und Sim.

^{5.}
 Jesu/Ach! entzeuch mir nicht
 Dein huldreiches Angesicht/
 Siehe mich in Gnaden an/
 Der du für mich gnug gethan.

6. Meine

^{6.}
 Meine Sünden sind sehr groß/
 Mache mich derselben loß/
 Hilf/daß deine Lieb und Huld
 Überwäge meine Schuld.

^{7.}
 Saubre meinen Sünden-Geist
 Von der Welt-Lust allermeist/
 Ach! erneure meinen Sim/
 Daß ich nicht sey/was ich bin.

^{8.}
 Jesu/Jesu/segne mich!
 Soll ich anders lassen dich/
 Sprich mir Trost und Leben zu/
 O du Himmels-Wollust du!

^{9.}
 Deine starcke Liebes-Blut
 Leschet keine Wasser-Fluht/
 Sie ist tieffer/als das Meer/
 Höher/als das Sternen-Heer.

^{10.}
 Laß mich dir seyn eingesenct/
 Laß dir mir alles kränct/
 Laß/Ach! liebster Heiland/mich
 Stets vollkommenlich schmäcken dich.

D 4 u. Dei

^{11.}
 Deines Nahmens Süßigkeit
 Sey versiegelt iederzeit
 Fest in meines Herzens Schrein/
 Mir laß lauter Jesus seyn;

^{12.}
 Jesu/was durch Ohre bricht/
 Jesu/was das Auge sieht/
 Jesu/was die Zunge schmäckt/
 Und wornach die Hand sich streckt;

^{13.}
 Jesu sey mein Speiß und Tranc/
 Jesu sey mein Lobgesang/
 Jesu sey mein gantes All/
 Jesu sey mein Freundschaft.

^{14.}
 Endlich laß / du höchstes Gut/
 Jesu/ laß dein theures Blut/
 Deine Wunden/deine Pein/
 Meine Raht im Tode seyn.

¶¶¶ (O) ¶¶¶

Quod

Weitere Versionen:

Version nach <i>GB Hildburghausen 1700, S. 583–584, Nr. 553.</i> ³⁹ Ernst Christian ⁴⁰ Homburg.	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 255, Nr. 326</i>
Mel. IEsu Komm doch selbst zu mir ꝛc.	
IEsu , Retter in der Noth, IEsu , wahres Seelen-Brod, du, mein Hort und mein Panier, öffne mir die Himmels-Thür.	IEsu / retter in der noth/ IEsu / wahres seelen-brod/ Du mein hort/ und mein panier/ Deffne mir die himmels-thür.
2. Freye mich der Sünden-Laſt, wie du mir versprochen haſt, o du meines Heyls ein Horn, ⁴¹ ſtille deines Vaters Zorn.	2. Freye mich der sünden-laſt/ Wie du mir versprochen haſt; O du meines heyls ein horn/ Stille deines vatters zorn.
3. Wende seinen herben Grimm, meine Plagen von mir nimm; Laß des wahren Glaubens Licht ja bey mir verlöschen nicht.	3. Wende seinen herben grim/ Meine plagen von mir nim/ Laß des wahren glaubens licht Ja bey mir verlöschen nicht.
4. Schaue IEsu , meine Noth, ohne dich so bin ich tod; Ohne dich ist ganz dahin meines Herzens Muth und Sinn.	4. Schaue/ IEsu / meine noth/ Ohne dich so bin ich todt/ Ohne dich ist ganz dahin Meines herzens muth und sinn.
5. IEsu , ach ! entzeuch mir nicht dein huldreiches Angesicht, ſiehe mich in Gnaden an, der du für mich gnug gethan.	5. IEsu / ach ! entzeuch mir nicht Dein huldreiches angeſicht/ Siehe mich in gnaden an/ Der du für mich gnug gethan.
6. Meine Sünden sind sehr groß, mache mich derselben loß: Hilff, daß deine Lieb und Huld überwäge meine Schuld !	6. Meine sünden sind sehr groß/ Mache mich derselben loß/ Hilff/ daß deine lieb und huld Überwege meine schuld !
7. Säubre meinen Sünden-Geist von der Welt-Lust allermeist; Ach erneure meinen Sinn, daß ich nicht sey, was ich bin.	7. Säubre meinen sünden-geist Von der welt-lust allermeist : Ach erneure meinen sinn/ Daß ich nicht sey/ was ich bin.
8. IEsu , IEsu , segne mich, ſoll ich anders lassen dich, ſprich mir trost und leben zu, o du Himmels-Wollust du !	8. IEsu / IEsu / ſegne mich/ Soll ich anders lassen dich/ Sprich mir trost und leben zu/ O du himmels-wohllust du.
9. Deine starke Liebes-Flut löschet keine Wasser-Fluth, ſie iſt tieffer, als das Meer, höher als das Sternen-Heer.	9. Deine starke liebes-glut Löschet keine wasser-flut/ Sie iſt tieffer als das meer/ Höher als der sternen heer.
10. Laß mich dir ſeyn eingeseuct, außer dir nur alles kränckt, laß, ach ! liebster Heyland, mich ſtets vollkömmllich ſchmecken dich.	10. Laß mich dir ſeyn eingeseuct/ Außer dir mich alles kränckt/ Laß/ ach ! liebster heyland/ mich Stets vollkömmllich ſchmecken dich.

³⁹ Auch im *GB Hildburghausen 1731*, (ebenfalls:) *S. 583–584*, (ebenfalls:) *Nr. 553*.

⁴⁰ Druckfehler im *GB Hildburghausen 1700*: Lies Christoph statt Christian.

⁴¹ o du meines Heyls ein Horn, „Horn meines Heils“ (alt.):

Synonym für „Gott“ oder „Messias“ (s. *WB Grimm, Bd. 10, Sp.1818, Ziffer 8*; Stichwort *Horn*).

Vgl. hierzu auch die religiöse und kulturelle Bedeutung von Hörnern im Judentum (s. *WB Grimm, Bd. 10, Sp.1818, Ziffer 16 a*; Stichwort *Horn*):

2 Mos. 27, 1 Du sollst einen Altar machen von Akazienholz, fünf Ellen lang und breit, daß er gleich viereckig sei, und drei Ellen hoch.

2 Hörner sollst du auf seinen vier Ecken machen [d. h. hornförmige Ecken] und sollst ihn mit Erz überziehen.

11. Deines namens Süßigkeit sey versiegelt jederzeit fest in meines Herzens Schrein, mir laß lauter JEsus seyn.	11. Deines namens süßigkeit Sey versiegelt jederzeit Best in meines herzens schrein/ Mir laß lauter JEsus seyn.
12. JESUS, was durchs Ohre bricht, JEsus, was das Auge sieht, JEsus, was die Zunge schmeckt, Und wornach die Hand sich streckt.	12. JEsus/ was durchs ohre bricht/ JEsus/ was das angeficht/ JEsus/ was die zunge schmeckt/ Und wornach die hand sich streckt.
13. JEsus sey mein Speiß und Trancf, JEsus sey mein Lob-Gesang, JEsus sey mein ganzes All, JESUS sey mein Freuden-Schall.	13. JEsus sey mein speis und tranck/ JEsus sey mein lobgesang/ JEsus sey mein ganzes all/ JEsus sey mein freuden-schall.
14. Endlich laß, du höchstes Gut, JESU, laß dein theures Blut, deine Wunden, deine Pein meine Raft im Tode seyn !	14. Endlich laß/ du höchstes gut/ JEsu/ laß dein theures blut/ Deine wunden/ deine pein Meine raft im tode seyn !

Quellen⁴²

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie
<i>bbkl</i>	Biographisch–Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. [Linie] MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: .Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bafs versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAcAAJ&pg
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
<i>Duden-Online</i>	Duden online in http://www.duden.de/
<i>Einheitsübersetzung</i>	Einheitsübersetzung online in https://www.bibelwerk.de/
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904

⁴² Rot- oder Sperrdruck im Original.

<p><i>GB Darmstadt 1710</i></p>	<p>Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238⁴³</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i></p>	<p>Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GIESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>
<p><i>GB Hildburghausen 1700</i></p>	<p>Hildburghausisches Gesangbuch.</p> <p>Standort: Bayerische Staatsbibliothek (BSB). Digitalisat: Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ). Signatur: 87821 Liturg. 483 Autor, Hrsg.: keine Angaben. Verlagsort: keine Angaben. Jahr: um 1700. Link: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10590257-0</p> <p>In dem Exemplar der BSB fehlt eine Titelseite. Daher wird ersatzweise das Titeltupfer angegeben.</p> 

⁴³ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Homburgs Geistliche Lieder 1659, Teil I</i>	Homburg, Ernst Christoph (* 1.3.1607; † vor dem 27. Juni 1681), Autor: E. C. Homburgs Geistlicher Lieder Erster Theil/ Mit zweystimigen Melodien engezeichnet von VVERNERO FABRICIO, Jetztiger Zeit Music-Directorn in der Pauliner-Kirchen zu Leipzig. [Schmuckemblem] [Linie] J E H N A / Gedruckt bey Georg Sengenwalden/ Auf Unkosten Martini Müllers/ Buchh. in Naumburg/ im Jahr 1659. Band I Standort: Staatsbibliothek zu Berlin (SBB) Signatur: Slg Wernigerode Hb 852 Autor: Ernst Christoph Homburg Komponist: Werner Fabricius, Leipzig Verlag: Martin Müller, Buchhändler, Naumburg Drucker: Georg Sengenwalden, Jena Jahr: 1659 VD17: VD17 23:286552P Link: http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB000106F700000000
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Gute Nachricht Bibel</i>	Die Gute Nachricht Bibel von 2000 Hrsg: Deutsche Bibelgesellschaft (DBG), Balingen Straße 31 A, 70567 Stuttgart in http://www.de.bibleserver.com/text/GNB/
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 3 ff: noch nicht erschienen.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Noack CG-Kirchenmusiken</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken; Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1916
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963